Beiblatt zu den Botanischen Jahrbüchern.

Nr. 109.

Band XLIX. Ausgegeben am 28. März 1913. Heft 3/4.

BERICHT

über die

zehnte Zusammenkunft der Freien Vereinigung für Pflanzengeographie und systematische Botanik

zu Freiburg i. B. am 29. und 30. Mai 1912.

Wie in den Vorjahren tagte die Freie Vereinigung auch 1912 gemeinsam mit der Deutschen Botanischen Gesellschaft und der Vereinigung für angewandte Botanik. Im Hinblick auf die interessante Flora Freiburgs wurde als Zeitpunkt für die Zusammenkunft nicht wie bisher der August, sondern der blütenreiche Frühlingsmonat gewählt, ein Entschluß, der sicher den Beifall aller Teilnehmer gewonnen hat. Die Pfingstfeiertage, die den Sitzungstagen vorausgingen, boten Gelegenheit zu mehr oder weniger ausgedehnten Exkursionen, die vom schönsten Wetter begünstigt wurden.

Am Sonnabend, 25. Mai, fand abends in der Bahnhofs-Wirtschaft die Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Mitglieder der drei genannten Vereinigungen statt.

Am Sonntag, 26. Mai, dem Pfingstsonntag, wurde eine Exkursion nach dem Kaiserstuhl unternommen; schon früh am Morgen fuhr man mit der Bahn von Freiburg nach Ihringen, von wo aus die Wanderung über die Höhen zum Bitzenberg und nach Achkarren angetreten wurde; die Flora des Kaiserstuhls war in reichster Entwicklung; besonders die vielen schönblühenden Orchideen (*Limodorum abortivum*, *Anacamptis pyramidalis*, *Orchis simia*, *Ophrys*-Arten, ferner *Orobanche* u. *Helianthemum fumana*) erregten Freude und Interesse bei den sehr zahlreichen Wandergenossen. Nach einem einfachen, gemütlichen Frühstück in Achkarren brach man mittags auf zum Besuch des Büchsenbergs (*Himantoglossum hircinum* [Fig. 1], *Dictamnus albus*) und der Faulen Waag (Wiesenmoor), um dann mit der Bahn die interessante alte Stadt Breisach zu erreichen, deren noch schön erhaltene Baudenkmäler eingehend gewürdigt wurden. Programmäßig fuhr man endlich abends noch nach Kolmar, wo übernachtet wurde.

Am Pfingstmontag fand sodann ein Ausflug nach Rufach in die Vorberge der Vogesen statt, wo wiederum auf den Kalkhügeln eine reiche Orchideenflora (*Himantoglossum hircinum*, *Aceras anthropophora*, *Ophrys*-

Arten, ferner *Dictamnus albus* usw.) sowie zahlreiche Mediterranpflanzen (*Artemisia camphorata*, *Helianthemum fumana*, *Trinia glauca*, *Asperula glauca* usw.) beobachtet werden konnten. Ein Teil der Gesellschaft fuhr noch auf den Hohneck und hatte dabei Gelegenheit, die Flora der Hoch-Vogesen kennen zu lernen (*Anemone alpina*, *Narcissus pseudonarcissus*). Nachmittags resp. abends ging es wieder nach Freiburg zurück, wo man sich im Hotel National zu einem gemütlichen Zusammensein traf.



Fig. 1. *Himantoglossum hircinum* am Abhang des Büchsenberges im Kaiserstuhl. (Phot. M. Brandt.)

Am Dienstag, 28. Mai, begann die Deutsche Botanische Gesellschaft die Tagung im Hörsaal des Zoologischen Instituts mit ihrer Generalversammlung, der auch viele unserer Mitglieder anwohnten. Unter anderem hielt hier Herr Müller-Augustenberg einen von vorzüglichen Lichtbildern begleiteten Vortrag über die Flora des hohen Schwarzwalds. Nachmittags wurde ein Ausflug nach dem hübsch am Fuße des Belchen ge-

legenen Städtchen Stauffen unternommen, der allerdings mehr den dortigen hervorragenden Weinen als der Flora galt.

Am Mittwoch, 29. Mai, fanden gleichzeitig die Sitzungen unserer Vereinigung und der Vereinigung für angewandte Botanik statt. Unsere Mitglieder trafen sich im Hörsaal des Zoologischen Instituts, der uns von dem Direktor, Herrn Prof. Dr. Doflein in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt worden war.

Der erste Vorsitzende, Herr Engler, eröffnete um 8 Uhr die Sitzung, die von 46 Mitgliedern besucht war, und begrüßte die Erschienenen. Er erteilte sodann Herrn E. Rübel-Zürich das Wort zu seinem angekündigten Lichtbilder-Vortrag über die Pflanzengesellschaften des Bernina-Gebietes, der im folgenden zum Abdruck gelangt. Darauf erhielt das Wort Herr F. Oltmanns-Freiburg, der in großen Zügen ein Bild von den pflanzengeographischen Verhältnissen Badens, besonders der Exkursionsgebiete um Freiburg, entwarf.

Es folgte sodann der Vortrag von Herrn H. Brockmann-Jerosch-Zürich über den Einfluß des Klimacharakters auf die Verbreitung der Pflanzen und Pflanzengesellschaften, der nachstehend zum Abdruck gelangt. Darauf sprach Herr J. Schuster-München über Afrikas fossile Flora seit der Kreidezeit. Er führte etwa folgendes aus:

Afrikas fossile Flora seit der Kreidezeit läßt sich in erster Linie an den Struktur zeigenden Resten der zahlreichen versteinerten Wälder studieren. Die eingehende mikroskopische Analyse von Kieselhölzern, deren geologischer Horizont sicher nachweisbar ist, ergab: 1. Von der Kreide (Cenoman) bis zum Tertiär (Pliozän) sind die Hölzer weder ihrer Struktur nach spezifisch noch ihrer Vergesellschaftung nach physiognomisch verschieden; 2. die anatomische Struktur weist teils auf Arten hin, die jetzt in den Urwäldern von Malesien vorkommen, teils auf solche der zentralafrikanischen Tropenwälder. Aus der Tatsache, daß tropische Regenwälder mit malesischen Typen von der Kreidezeit bis zum Pliozän Nordafrika bedeckten, folgt: 1. daß in Nordafrika bis zur Pliozänzeit ein annähernd gleichmäßiges, größere Wüstenbildungen ausschließendes tropisches Klima herrschte; 2. daß ein großer Teil der afrikanischen Waldflora seinen Ursprung einer vortertiären Einwanderung aus Indo-Australien verdankt. Die für die Entwicklungsgeschichte der afrikanischen Flora wichtige Beziehung zu Indo-Australien findet auch durch fossile Blatt- und Fruchtreste (*Freycinetia*) ihre Bestätigung. An der Zusammensetzung der Wälder nahmen außer der genannten Pandanaceen-Gattung Araucarien, Palmen, Bombacaceen (*Ceiba*), ferner besonders Sterculiaceen und Caesalpiniaceen (= Sammelgattung *Nicolia*) in hervorragender Weise Anteil.

Den Schluß machte Herr O. Burchard-Orotava mit seinem Vortrage: Zur Ökologie einiger sukkulenter Gewächse der kanarischen Inseln, der ebenfalls gedruckt folgt.

Nachmittags fand eine stark besuchte Exkursion nach der herrlich gelegenen Ruine Hochburg bei Emmendingen statt, wo Herr Dr. H. Lang von der Großherzoglich Badischen Saatzuchtanstalt Hochburg die Teilnehmer zu einem fröhlichen Imbiß im Freien einlud und einen von der Vereinigung für angewandte Botanik veranstalteten Vortrag über Züchtung von Futtergräsern hielt. Der Tag wurde durch ein gemütliches Zusammensein im Hotel National in Freiburg beschlossen.

Am Donnerstag, 30. Mai, wurde die 2. Sitzung unserer Vereinigung durch Herrn Engler um 8 Uhr eröffnet. Anwesend waren 45 Herren. Zunächst wurden die geschäftlichen Angelegenheiten verhandelt. Der 1. Schriftführer, Herr E. Gilg, verlas für den verhinderten Kassenführer, Herrn Vaupel, den folgenden Kassenbericht:

Kassenbericht

für die Zeit vom 14. Juli 1911 bis 20. Mai 1912.

Einnahmen:

Kassenbestand am 14. Juli 1911		ℳ 921,63
Mitgliederbeiträge		» 621,—
Bankzinsen		» 20,20
Berichte		» 31,02
		ℳ 1593,85

Ausgaben:

Trinkgelder in Danzig	ℳ 30,—	
Dr. Schindler für Lichtbilder	» 15,—	
Drucksachen, Porti u. a.	» 98,55	143,55
	Bestand:	ℳ 1450,30

Die unverhältnismäßig große Vermehrung des Kassenbestandes um 528,67 ℳ gegen das Vorjahr hat ihren Grund darin, daß die erst jetzt erschienenen Berichte über die Danziger Tagung noch nicht bezahlt sind.

Die Herren Gilg und Pilger haben die Richtigkeit der Einnahmen und Ausgaben am 20. Mai 1912 nach stattgefundener Revision bestätigt.

Dahlem, den 20. Mai 1912. F. Vaupel.

Die Versammlung erteilte darauf dem Kassenwart dankend Entlastung.

Nunmehr wurde zu den Wahlen geschritten, wobei auf Zuruf der bisherige Vorstand wiedergewählt wurde, der demnach aus folgenden Herren besteht:

1. Vorsitzender A. Engler
2. Vorsitzender O. Drude
3. Vorsitzender F. Pax
1. Schriftführer E. Gilg
2. Schriftführer L. Diels
3. Schriftführer R. Pilger
Kassenwart F. Vaupel.

Einen weiteren Punkt der Tagesordnung bildete die Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes. Es wurde beschlossen, daß die Tagung 1913 Anfang Oktober in Berlin stattfinden solle.

Die Reihe der Vorträge eröffnete Herr P. Graebner-Berlin; er sprach über die Veränderungen natürlicher Vegetationsformationen ohne Klimawechsel. Auch dieser Vortrag wird in seinem ganzen Umfange nachstehend abgedruckt. Es berichtete sodann Herr L. Diels-Marburg über seine Untersuchungen zur Pflanzengeographie von West-China; der Vortrag gelangt in etwas ausführlicherer Form zum Abdruck. Weiterhin sprach Herr H. Glück-Heidelberg über: *Oenanthe fluviatilis*, eine verkannte Blütenpflanze des europäischen Kontinents; die Ausführungen sind ebenfalls im folgenden abgedruckt.



Fig. 2. *Cypripedilum calceolus* im Dögginger Wald. (Phot. M. Brandt.)

Endlich demonstrierte der rühmlichst bekannte Florist Freiburgs, Herr Wetterhahn-Freiburg, interessante Bildungsabweichungen an *Salvia pratensis*, die er im Freien aufgefunden und lange Zeit durch Kultur in Botanischen Gärten erhalten hatte.

Damit war die offizielle Tagung unserer Gesellschaft abgeschlossen. Nachmittags 3 Uhr erfolgte die Abfahrt von etwa 30 Teilnehmern in das Höllenthal nach Posthalde, von wo aus der Aufstieg auf den Feldberg über den Feldsee angetreten wurde. Die Führung hatte in liebenswürdiger Weise Herr Dr. Müller-Augustenberg übernommen. Gegen 8 Uhr traf man im

Fig. 3. *Anemone narcissiflora* bei Geisingen. (Phot. M. Brandt.)

Fig. 4. *Melittis melissophyllum* bei Hintschingen. (Phot. M. Brandt.)

Hotel Feldberger Hof ein, wo eine fröhliche Tafelrunde noch lange zusammensaß.

Am Freitag, 31. Mai, brach die Gesellschaft schon in früher Morgenstunde auf, um die interessante Flora des Feldberg-Gipfels und seiner noch reichlich Schnee führenden Schluchten kennen zu lernen; dann stieg man zum Titi-See herab, wo um Mittag im Hotel Titi-See ein ausgiebiges Frühstück bereitstand. Um 4.48 Uhr wurde die Weiterfahrt mit der Bahn nach



Fig. 5. Kalkfelsen im oberen Donautal zwischen Friedingen und Beuron. (Phot. M. Brandt.)

Döggingen angetreten; dort erwartete uns am Bahnhof ein Leiterwagen, der uns nach dem in floristischer Hinsicht berühmten Dögginger Wald brachte. Der Anblick der reichen Bestände von *Cypripedilum calceolus* (Fig. 2), *Coralliorrhiza innata*, *Ophrys*-Arten, *Daphne cneorum*, *Cephalanthera grandiflora* usw. wird allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. Wir trafen

hier Herrn Hofapotheker BAUR-Donaueschingen, der als einer der besten Kenner dieses interessanten Gebietes freundlichst die Führung übernahm.

Erst nach Stunden freudiger Beobachtung und Sammelns wurde der Leiterwagen wieder bestiegen, der uns am späten Abend über Hüfingen nach Donaueschingen brachte, wo durch Herrn BAUR im Hotel Buri (Kurhaus) vortreffliches Quartier bestellt worden war. Hier traf abends auch noch Herr Prof. OLTMANNS-Freiburg ein, der durch Amtsgeschäfte an der Feldbergtour verhindert gewesen war.

Der folgende Tag, Sonnabend, 1. Juni, war der hochinteressanten Flora der Baar gewidmet, einer rauhen Hochfläche, die von der oberen Donau



Fig. 6. Kalkfelsen im oberen Donautal zwischen Friedingen und Beuron. (Phot. M. BRANDT.)

durchschnitten wird. Um 8.28 Uhr verließen wir mit der Bahn die gastliche Stadt und trafen 8.50 in Gutmadingen ein, von wo die Wanderung über Geisingen nach Hintschingen (*Anemone narcissiflora* [Fig. 3], *Dentaria enneaphyllos*, *Daphne cneorum*, *Bellidiastrum Michelii*, *Polygala chamaebuxus*, *Ophrys*-Arten, *Orchis militaris*, *Melittis melissophyllum* [Fig. 4], *Rhamnus saxatilis* usw.) angetreten wurde. Von hier ging es mit der Bahn 12.47 Uhr weiter nach Tuttlingen, wo uns Herr Hauptlehrer REBHOLZ-Tuttlingen empfing und zu dem bereitstehenden Mittagessen im Hotel Hecht geleitete. Herrn REBHOLZ sind wir für seine liebenswürdigen Bemühungen, sowie für seine Führung am Nachmittage zu Dank verpflichtet. Schon um 2.20 Uhr

brachte uns die Bahn von Tuttlingen in kurzer Zeit nach Friedingen, wo uns auf dem Bahnhof Herr Prof. Neuberger-Freiburg und Pater Michael-Beuron, zwei vortreffliche Kenner der Flora, erwarteten. Bei herrlichem Wetter lernten wir nunmehr das geologisch und botanisch hochinteressante Gebiet der oberen Donau kennen (an den Kalkhängen [Fig. 5 u. 6] *Draba aizoides*, *Dianthus caesius*, *Saxifraga aizoon*, *Stipa pennata*, *Androsace lactea*, *Kernera saxatilis*). Abends trafen wir in dem weitbekannten Wallfahrtsort Beuron (Hotel Pelikan) ein, hoch befriedigt von dem zwar anstrengenden, aber genußreichen Tage.

Am folgenden Tag, Sonntag 2. Juni, wurde das Donautal etwas weiter stromabwärts verfolgt; die Wanderung ging über Wildenstein nach Werrenwag; leider schlug an diesem Tage das Wetter um, und der einsetzende heftige Regen beeinträchtigte diesen letzten Ausflug. Am Nachmittag führte die Bahn die noch zahlreich versammelten Teilnehmer nach allen Richtungen auseinander.

Daß die Freiburger Tagung so außerordentlich gelungen ist, verdanken wir, wenn wir vom schönen Wetter, von der herrlichen Gegend und der reichen Flora absehen, ganz besonders der aufopfernden Mühe des derzeitigen Prorektors der Freiburger Universität, Professor Dr. Oltmanns; ihm sei hier nochmals der herzlichste Dank aller Teilnehmer ausgesprochen.